

\* 23. Juni 1867 in Großdobritz  
† 10. Januar 1932 in Naundorf

Robert Herrmann Sterl war ein deutscher Maler und zählt neben Max Liebermann, Max Slevogt und Lovis Corinth zu den bedeutenden Vertretern des deutschen Impressionismus.

## Herkunft und Ausbildung

Sterl wurde im Jahr 1867 als Sohn des Steinmetzes Friedrich Wilhelm Sterl geboren. Zwischen 1873 und 1881 besuchte er die Volksschule in Dresden.

Anschließend studierte er von 1881 bis 1888 an der Königlichen Akademie der bildenden Künste in Dresden. Er nahm Unterricht u. a. bei Leon Pohle, Julius Scholtz, Wilhelm Walter und war seit 1886 Meisterschüler bei dem belgischen Historienmaler Ferdinand Pauwels.

## Wirken

Sterl blieb seiner Heimatstadt bis an sein Lebensende verbunden. So gehörte er auch um die Jahrhundertwende mit Wilhelm Claudius zum Künstlerkreis in der **Künstlerkolonie Goppeln**.

Beinahe drei Jahrzehnte lang nahm er als **Professor der Kunstakademie** bis zu seinem Tod entscheidenden Einfluss auf die sächsische Kunstszene.

Zwischen 1887 und 1904 war Sterl als Landschaftsmaler, Porträtist und Illustrator tätig. Im Jahr 1894 war er Gründungsmitglied des „Vereins bildender Künstler“ (= Dresdner Sezession). 1906 wurde er zum Professor ernannt. Von 1913 bis 1930 war Sterl Mitglied der Galeriekommission, später des Galeriebeirates Dresden. 1915 erfolgte die Berufung zum Mitglied des Akademischen Rates. Im Jahr 1918 war Sterl Mitbegründer des Künstlerrates zur Reformierung des Dresdner Kunstlebens. Außerdem setzte er sich für den Studentenrat an der Kunstakademie Dresden ein.

Im Jahr 1919 kaufte Robert Sterl das **Wohn- und Atelierhaus in Naundorf**. Im selben Jahr wurde er zum auswärtigen Mitglied der Berliner Akademie der Künste berufen. Ab 1923 wirkte Sterl als Studienprofessor an der Dresdner Kunstakademie.

Das reife malerische Œuvre des Dresdners Robert Sterl wird im allgemeinen in die drei sich inhaltlich überlagernden Themenbereiche der Arbeitswelt, der Musik und der Russlandeindrücke eingeteilt.

Um dem gesamten künstlerischen Werdegang Sterls unter Berücksichtigung seines Frühwerks gerecht zu werden, ist es jedoch sinnvoll, seine Werke in Landschaftsstudien, Arbeitsszenen im Steinbruch, an der Elbe und in Rußland sowie Porträts und Figurenstudien aus der Musikwelt zu gruppieren.

Seine Werke sind von einem hohen thematischen Anspruch mit sozialem Impetus und bald nach der Jahrhundertwende von ersten expressiven Ausdrucksformen geprägt.

Robert Sterl starb im Jahr 1932 in seinem Haus. Er wurde auf dem Naundorfer Grundstück bestattet. Sterl hinterließ sein Vermögen als Stiftung zur Förderung der Künste. Die Stiftung verwaltete auch sein Naundorfer Wohnhaus, wo bis heute als Museum und Forschungsstätte **Robert-Sterl-Haus** der künstlerische Nachlass Sterls ausgestellt wird. Nach dem Zweiten Weltkrieg ging diese Stiftung in den Sammelstiftungen des Bezirks Dresden auf.